



*Hohenfelder & Uhlenhorster*

# Rundschau

*Ausgabe August - September 2023*



**Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!**  
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost  
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg  
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | [hamburg.alster-ost@von-poll.com](mailto:hamburg.alster-ost@von-poll.com)  
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert  
Ihrer Immobilie **online**.



[www.von-poll.com](http://www.von-poll.com)

# Editorial und Grußwort des Vorstands

## Gutes Klima!

Wetterphänomene mit Trockenheit, Starkregen, Stürmen... Ist das der Klimawandel? Viele sehen die Notwendigkeiten für eine Klimawende, aber wenn es dann an konkrete Umsetzungsschritte geht, scheiden

sich die Geister. Am deutlichsten bekommen dies sicherlich gerade die politischen Akteure der Grünen zu spüren: Auf der Bundesebene beim Thema Heizungstausch, bei der Wahl in Bremen, bei den Diskussionen in Hamburg - und vielleicht sogar bei den nächsten Wahlen zu den Bezirksversammlungen im Mai/Juni 2024? Kommt da der große „Denkzettel“?

Das Bewohnerparken mit all seinen Facetten hat unsere Lokal- und Landespolitik in den letzten Monaten sehr beschäftigt. Jede Partei positioniert sich hier, dazu auch noch die Handels- und Handwerkskammer sowie weitere Institutionen. Die Hamburger Presse stürzt sich auf vermeintlich unsinnige Detailregelungen. Senator und Staatsrat versuchen gegenzusteuern. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren auch bei unserer Informationsveranstaltung - teilweise mit sehr lebendigen Wortbeiträgen - dabei. Gegen weniger Autos in der Stadt hätte sicherlich niemand etwas - aber muss es denn gleich das eigene Auto und die individuelle Freiheit sein, die da eingeschränkt wird? Die weitere Ausweitung von Bewohnerparkzonen scheint jetzt erst einmal „on hold“ zu sein, bis die ersten Auswertungen zu den bestehenden Zonen vorliegen. Unsere Prognose: Es bleibt in dieser Stadt ein Aufreger-Thema!

Zum Klimawandel hatten wir im Juni zu einem HUBV-Themenabend „Klimawandel vor der Haustür“ eingeladen. Gleich vorweg: Es kamen deutlich weniger Interessierte als zu unserer Infoveranstaltung zum Bewohnerparken im April. Trotzdem konnten wir mit Ulrike Sparr, Sprecherin für Umwelt, Naturschutz und Kreislaufwirtschaft der GRÜNE Bürgerschaftsfraktion, intensiv diskutieren. Und wie immer bei diesen Themenabenden: Wir haben viel gelernt! Danke für den Input und die Diskussionsbereitschaft.



Und wie ist es sonst so „klimatisch“ in unseren Stadtteilen? Die wiederholte Absage des Straßenfestes auf der Uhlenhorst wird von vielen Menschen in der Nachbarschaft sehr bedauert. Bürokratie-Dschungel, Personal-mangel oder einfach auch die wirtschaftlich schwierige Situation für derartige Aktivitäten haben bei uns offensichtlich das verhindert, was in St. Georg, Winterhude oder Eppendorf noch möglich ist. Schade!

Mit dem „Mitsommer“ am 24.06. haben lokale Geschäftsleute versucht, auf die eigentlich sehr hohe Aufenthaltsqualität und interessante Läden und Restaurants in den Straßenzügen Papenhuder Straße/Hofweg/Mundsburger Damm in Alsternähe hinzuweisen. Das Angebot wurde gut angenommen, auch von Menschen außerhalb unserer Stadtteile. Vielleicht potenzielle Kunden? Das wäre doch einmal eine gute Nachricht für unsere Geschäfte in der Nachbarschaft. Und bei uns gab es am 06.07. -nach einer Regendusche am Nachmittag,- den SommerWein in der Abendsonne. Auch das mit vielen Gästen (siehe die Nachlese im hinteren Teil der Rundschau). Ein schöner Abend!

Zur letzten Ausgabe: 1. Der Text über Hohenfelde war von KI (künstlicher Intelligenz). Wie die KI auf die Idee mit dem Freibad kam? Keine Ahnung. Das hätte ein Mensch (noch) besser hinbekommen. 2. Mundsburg-Tower: Ja, das Gebäude steht nicht im Stadtteil Uhlenhorst. Aber man hat von hier einen schönen Blick über Uhlenhorst und Hohenfelde!

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir für August und September noch ein Prima-Klima und eine gute Zeit!

Mit freundlichen Grüßen  
*Christian Fricke & Dr. Björn Hackert*



### Betreuungsrechtsreform 2023

Als Kinder versteckten wir uns gern in Gärten, in denen eines von uns, die Stirn mit fest zugehaltenen Augen gegen einen Baumstamm gedrückt, langsam bis zehn zählen musste, um schließlich laut „Ich komme“ zu rufen. Wir anderen suchten nach einem Versteck, hielten den Atem an und duckten uns. Jenseits des fröhlichen Spiels kennt jedes Kind diese Ambivalenz zwischen dem Wunsch, möglichst lange versteckt zu bleiben, und dem Unglück, nicht gefunden zu werden. Das Glück der Deckung geht dem größeren Glück voraus, endlich erkannt zu werden. Denn der Mensch ist darauf angewiesen, dass man ihn wahrnimmt.

Dieses Bild passt gut, um den anspruchsvollen Kern der Betreuungsrechtsreform zu beschreiben. Die Wahrnehmung des Betreuten durch seinen amtlichen Betreuer ist der Kern des ab 1.1.2023 geltenden neuen Rechts. Nach altem Betreuungsrecht war das ‚Wohl‘ des Betreuten Maßstab dessen, worauf der Betreuer zu achten hatte. Was aber dieses Wohl war, konnte vom Willen der betreuten Person durchaus abweichen. Nunmehr sind ‚Wunsch‘ und ‚Wille‘ der betreuten Person der Maßstab. Der amtliche Betreuer muss immer durch Befragen des Betreuten dessen Wunsch und Willen erforschen, auch wenn diese im Einzelfall noch so sehr versteckt scheinen.



**Dietmar Heister**

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

# Inhaltsverzeichnis

Editorial & Grußwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Impressum	11

## Stadtteil

Geschichte Uhlenhorst	4-6
Wertschätzung	7
Frische Mode - Gabriele Peters	8
Quartierswerker:innen	9
Dit & Dat	10-11

## Wir über uns

Ergebnisse unserer Umfrage	12
Nachlese Juni, Juli, August	13-17
Geburtstagsglückwünsche	17
Termine, Termine	18-19



**CROWNE PLAZA®**  
EIN IHG® HOTEL  
HAMBURG - CITY ALSTER



Liebe Hohenfelder und Uhlenhorster,  
wir freuen uns, dass wir ab sofort Mitglied  
im Hohenfelder Bürgerverein sind!

**IM HOTEL WIE ZUHAUSE FÜHLEN**

Damit Sie uns kennenlernen, erhalten alle HUBV -  
Mitglieder bei Vorlage dieser Anzeige in Verbindung mit  
dem Mitgliedsausweis in unserer Hotelbar  
1 Stück Kuchen und 1 Heißgetränk frei.

Crowne Plaza Hamburg - City Alster  
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

# Uhlenhorst & Hohenfelde – gewachsene Stadtteile zwischen Industrialisierung und Bevölkerungsexplosion

Hauptgrundlagen des Beitrags bildet weiterhin das Buch *Uhlenhorst in vier Jahrhunderten* von H. Wiepking (Dammator Verlage), ergänzt um *Hohenfelde und Uhlenhorst. Archibilder* der Geschichtswerkstatt St. Gertrud (Sutton Verlag). Weitere Quellen sind gesondert ausgezeichnet.

In der vorsommerlichen Rundschau-Ausgabe haben wir die anfängliche Urbanisierung in unseren Stadtteilen kennengelernt. Durch den Verkauf von Grundstücken, den Bau von Entwässerungskanälen inkl. Trockenlegung natürlicher Wasserläufe sowie dem Aufbau infrastruktureller Einrichtungen wurde die bis in die 1840er Jahre noch weitgehend unbewohnte Landschaft nach und nach geglättet, strukturiert und geordnet. Hervorzuheben sind die Einrichtung von Pferdeomnibus- und späteren Straßenbahnlinien, die unsere Stadtteile mit der Innenstadt und Barmbek verbanden. Hinzu kam der Bau der Straßenzüge Alsterpforte (heute Sechslingspforte), Schwanenwik und Mundsburger Damm. In Verbindung mit der bereits damals attraktiven Lage unserer Stadtteile vor den Stadttoren Hamburgs kam es zwischen 1860 und 1900 zu einem abrupten Bevölkerungsanstieg. Wie intensiv diese Ära für die frühen Bewohnerinnen und Bewohner von Hohenfelde und Uhlenhorst gewesen sein muss, lässt sich heute nur schwer reproduzieren. Versuchen Sie sich dazu einmal vorzustellen, Ihre Nachbarschaft wäre heute (2023) noch weitgehend unbebaut. Sie bewohnen ein größeres Häuschen mit großem Garten. Am Gartenrand beginnen Felder und das Alstervorland. Nach kurzer Planungsphase werden dann im Nu jährlich neue Straßen erschlossen und Jahr für Jahr entstehen daraus neue, mehrgeschossig bebaute Straßenzüge. Was wir aus dieser Phase allerdings heute noch wahrnehmen, sind die stattlichen Fassaden und das durch die Gründer- und Jugendstilbauten entstandene Flair. Eine Übersicht dazu finden Sie auch auf Wikipedia.<sup>1</sup>

In dieser Ausgabe betrachten wir, wie sich unsere Stadtteile ab 1885 weiter entwickelten. Ausgangspunkt bildet die Tatsache, dass die Uhlenhorst und Hohenfelde 1885 bereits offiziell zu Vorstädten Hamburgs erkoren wurden. Beide Gebiete zeichnen sich durch eine gefestigte städtische Bebauung aus. 1894 folgt die Eingemeindung unserer Stadtteile nach Hamburg. Durch den weiter steigenden Zustrom an neuen Bürgerinnen und Bürgern gewinnt neben den wirtschaftlichen Interessen auch das

gesellschaftlich-kulturelle Leben in unseren Stadtteilen an Bedeutung. Diese werden nachfolgend aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

## Kirchen

Nach dreijähriger Bauphase wurde 1885 der Bau der Sankt Gertrud-Kirche am Kuhmühlenteich vollendet (Architekt: Johannes Otzen). Die Kirche wurde im darauffolgenden Jahr mit einem Festakt geweiht. Während die meisten von Ihnen das markante, neugotische Bauwerk kennen dürften, zählen neben dem Kirchenbau auch einige der angrenzenden Gebäude am Immenhof sowie dem umgebenden Park, zur Sankt Gertrud-Kirche.<sup>2</sup>

Am anderen Ende der Uhlenhorst, direkt am Winterhuder Weg (ehemals Schillerstraße) gelegen, öffnete im Winter 1928 mit der Heilandskirche eine weitere Kirche ihre Pforten für die Gläubigen. Dabei erinnert der Bau von außen betrachtet nicht direkt an eine Kirche. Es könnte sich vielmehr auch um eine Schule handeln.<sup>3</sup>

## Verkehr

Mit dem weltweiten Siegeszug der Eisenbahnen im 19. Jahrhundert wurde in vielen Ballungszentren der Aufbau eines Schienennetzes für den Nahverkehr abseits der vorhandenen Straßenzüge forciert. In Hamburg startete die Firma Siemens und Halske im Juni 1906 den Bau einer ringförmigen Hochbahnlinie. Der Spatenstich fand am Kuhmühlenteich statt. Hier konnte der Tunnelaushub für die Teilstrecke zwischen Umlandstraße und Berliner Tor auf Alsterkähne verladen und abtransportiert werden. So entstanden auf unserer Gemarkung nach und nach die Haltestellen Lübecker Straße, Umlandstraße und Mundsburg. Letztere wurde nach Plänen von den Architekten Raabe und Wöhlecke erbaut. Mit Inbetriebnahme der Strecke wurden unsere Stadtteile 1912 an das neue Hochbahnnetz angeschlossen. Da die Fahrgastzahlen bereits damals alle Erwartungen überschritten, wurde kurz nach Eröffnung ein 5-Minuten-Takt eingerichtet.<sup>4</sup>

1 Wikipedia: Liste der Kulturdenkmäler in Hamburg-Uhlenhorst. URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Kulturdenkm%C3%A4ler\\_in\\_Hamburg-Uhlenhorst](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkm%C3%A4ler_in_Hamburg-Uhlenhorst)

2. Geschichte der Sankt Gertrud-Kirche. URL: <https://www.st-gertrud-hamburg.de/page/16330/geschichte>

3. 90 Jahre Heilandskirche. URL: <https://www.winterhude-uhlenhorst.de/>

4. Geschichte der Hochbahn. URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_der\\_Hamburger\\_Hochbahn](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Hamburger_Hochbahn)



Abbildung 1: Bau der Ringlinie U3 nahe der Mundsburg. Hohenfelde und Uhlenhorst. Archivbilder. 2014, S. 12 f.

## Gesundheit und Kindererziehung

Bereits 1858 wurde auf der Uhlenhorst ein Waisenhaus errichtet. 1895 wurde das Gebäude vergrößert. Durch den Anbau einer Turn- und Festhalle sowie eines Krankenhauses zählte nun das gesamte obere Gelände zwischen Averhoffstraße und Winterhuder Weg (ehemals Schillerstraße) zum Waisenhaus. Das Leben der Waisen war anfangs streng geregelt durch feste Essenspläne, Tagesabläufe und Kleiderordnungen (blaue Tuchanzüge für Knaben, blaue Wollkleider für Mädchen). Mit dem Direktorenwechsel wurde 1899 ein neuer Erziehungsstil eingeführt, der nicht nur Fleiß und Ordnung kannte. Ziel des neuen Direktors Albert Paschen war es, aus Waisen „tüchtige und glückliche Menschen zu machen“.<sup>5</sup> Dazu führte er u. a. einen Laienspielunterricht ein. 1906 wurde das Waisenhaus abermals erweitert und erhielt ein eigenes Verwaltungsgebäude. Zu seinen Hochzeiten, kurz nach dem ersten Weltkrieg, wurden hier bis zu 3.000 Kinder versorgt.

Blicken wir auf eine Praxis, die heute nicht mehr allen ein Begriff ist: Die Landverschickung. Keim und Ort des Geschehens war die Volksschule in der Humboldtstraße. Sie wurde ebenfalls 1906 in einer feierlichen Zeremonie eröffnet. Das Engagement von Adolf tum Suden ermög-

lichte zunächst 29 Uhlenhorster Kindern einen ländlichen Aufenthalt bei Bauersfamilien im Hamburger Umland. Ein Jahr später wuchs diese Zahl bereits auf 72 Kinder an. Das Ziel tum Sudens war es, Stadtkindern frische Landluft und Sonne zu vergönnen und so langfristig zur Annäherung von Stadt- und Landbevölkerung beizutragen.

Die Vorzüge der Landverschickung sprachen sich in der Nachbarschaft schnell herum, sodass auch anderen Schulen sich zügig beteiligten. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Landverschickung heute kritisch diskutiert wird. Ausgangspunkt sind nicht selten Berichte über Misshandlungen und die Tatsache, dass diese Praxis durch das NS-Regime instrumentalisiert wurde.<sup>6</sup>

1882 bezog das Marienkrankenhaus einen Neubau in der Alfredstraße. Das ursprüngliche Gebäude, das 1864 an der Langen Reihe eröffnete, gelang schnell an seine Kapazitätsgrenzen. War das Krankenhaus anfangs für rund 100 Patientinnen und Patienten ausgelegt, stieg seine Kapazität bis 1911 auf 800 Betten. Ab 1913 bildete die Klinik in der geschaffenen Krankenpflegeschule auch eigene Fachkräfte aus. Berühmtheit erlangte das Spital nicht zuletzt durch die erste erfolgreiche Blinddarmoperation in Europa sowie dem Engagement seiner Beschäftigten während der Cholera-Epidemie. Während des ersten Weltkriegs dienten die Räumlichkeiten als Militärlazarett und versorgten bis zu 9.000 Soldaten.<sup>7</sup>

1913 wurde auf dem Gelände der Finkenau eine Frauenklinik eröffnet. Erbaut wurde sie nach Plänen des späteren Baudirektors Fritz Schumacher. In der breiten Bevölkerung war die Klinik eher als „Babyfabrik“ bekannt. Während des ersten Weltkriegs wurde auch hier ein Lazarett für verwundete Soldaten eingerichtet.<sup>8</sup> Sie kennen die markanten Gebäude sicher, haben wir doch in der letzten Ausgabe unter dem Stichwort „Unsere Hochschulen“ darüber berichtet. Wenn nicht, schauen Sie unbedingt auf dem Kunst- und Mediacampus Finkenau vorbei!

## Gesellschaft

Während das Uhlenhorster Fährhaus zur Wasserseite durch den „Geranienhafen“ umgeben war, wurde auf den oberen Etagen um die Jahrhundertwende regelmäßig zu den Werken Oscar Fetrás losgelöst getanzt. Ein wöchentliches Feuerwerk zog zuverlässig, immer mittwochs zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Fortsetzung ->

6. Siehe u. a. Deutschlandfunk. URL: <https://www.deutschlandfunk.de/kinderverschickung-trauma-statt-erholung-100.html>

7. Marienkrankenhaus Hamburg: [https://de.wikipedia.org/wiki/Marienkrankenhaus\\_Hamburg](https://de.wikipedia.org/wiki/Marienkrankenhaus_Hamburg)

8. Studieren wo Helmut Schmidt geboren wurde. URL: <https://fink.hamburg/2022/12/studieren-wo-helmut-schmidt-geboren-wurde/>

5. Wiepking, H.: Uhlenhorst in vier Jahrhunderten. Dammtor Verlage. S. 70.

Fortsetzung:

## Uhlenhorst & Hohenfelde – gewachsene Stadtteile zwischen Industrialisierung und Bevölkerungsexplosion

Dem Mythos Uhlenhorster Fährhaus verfiel selbst Kaiser Wilhelm II, der dem Gebäude 1908 einen Besuch abstattete. 1913/14 wurde das Anwesen durch den Zubau von Festsälen und einem vorgelagerten Ballhaus deutlich erweitert und blieb ein beliebte Adresse.

Neben Festlichkeiten und Sonntagsausflügen sind unsere Stadtteile auch seit je her für ihre Sportbegeisterung bekannt. Denken wir einmal an die Gründungsdaten unserer Sportvereine, wie dem Germania Ruder Club von 1853, der Turnerschaft Barmbek-Uhlenhorst von 1876 (heute Hamburger Turngesellschaft Barmbeck-Uhlenhorst e.V. von 1876.) oder dem Uhlenhorster Fussballclub von 1911 (heute SV Uhlenhorst-Adler von 1911/1925 e.V.).

Besonders das Turnen erfreute sich ab den 1890er Jahren zunehmender Beliebtheit in allen Gesellschaftsschichten. Nicht zuletzt dem Engagement von Louis Schröder ist es zu verdanken, dass 1909 neben 429 Männern und 457 Knaben auch 54 Frauen sowie 344 Mädchen in Turnvereinen unserer Stadtteile registriert waren. Das Vereinsleben blieb damals nicht auf Trainings- und Wettkampfzeiten beschränkt. Vielmehr umfasste es gemeinsame Feste, Vorträge, Wanderausflüge oder Faschingsveranstaltungen).

Dieser Hochphase des Sports folgend wurde in den 1890er Jahren auch das Gelände zwischen Heinrich-Hertz-Straße und Averhoffstraße von einem öffentlichen Kartoffelacker zu einem Sportplatz umfunktioniert. Der Platz wurde durch den Eisbahn-Verein auf der Uhlenhorst betrieben und war besonders bei Familien beliebt. Gab es hier doch, neben Tennis-, Turn- und Spielplätzen, eine Radrennbahn sowie eine Eisbahn im Winter. Darüber hinaus luden die Auftritte ansässiger Blaskapellen zu einem wöchentlichen Paarlaufen ein. 1913 wurde das Gelände erweitert und ein Vereinshaus mit Versammlungs-, Wirtschafts-, und Sporträumen errichtet.<sup>9</sup>

Mit zunehmender Besiedlung des Alsterufers richteten die neuen Eigentümerinnen und Eigentümer private Badestellen am Ufer ein. Den Behörden waren diese „wild“ Umstände jedoch ein Dorn im Auge. So erließ die Stadt 1860 ein landseitiges Badeverbot „aus Gründen der Moral“.<sup>10</sup> Doch die Alsteranrainer waren erfindereich. Einige zimmerten als Antwort auf das landseitige Badeverbot eiligst kleine Badeflöße mit Umkleidehütte zusammen. Diese schoben sie auf das Wasser und machten sie über Stege zugänglich. In den späten 1860er Jahren

wurde jedoch auch diese Badepraxis untersagt. Natürlich ließ sich das Badevergnügen nicht unterbinden. Die Stadtväter müssen daher beide Augen zugedrückt haben, als 1869 eine Luftbadeanstalt am Schwanenwik eröffnete. Das Gelände umfasste neben separaten Schwimmbecken für Männer und Frauen auch drei Nichtschwimmerbecken und zahlreiche Umkleidezellen.

Wie auf dem Bildausschnitt zu sehen, liegen die

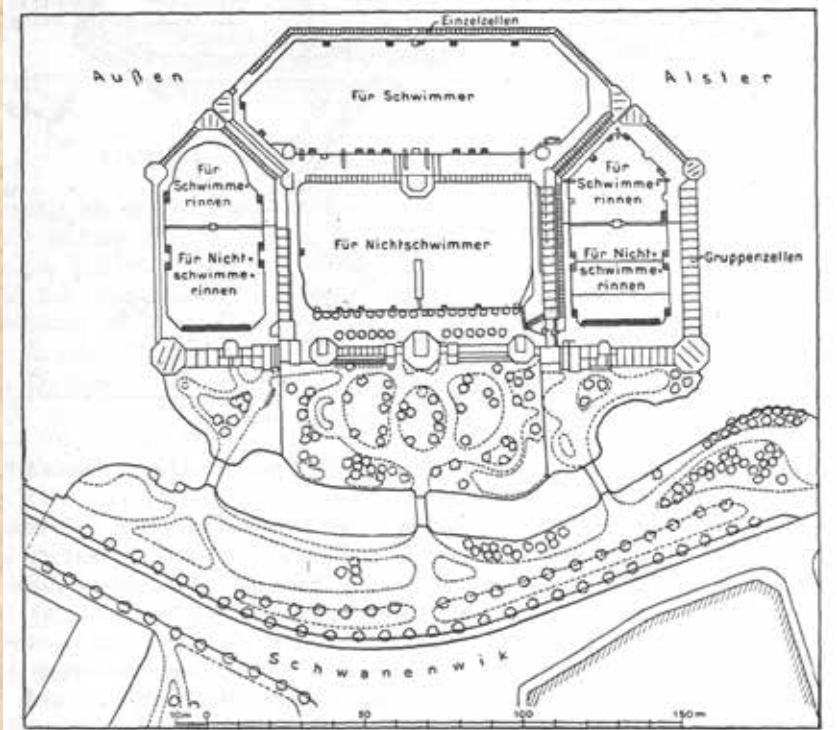


Abb. 2: Lageplan der Badeanstalt am Schwanenwik. Schwertel, D.: Badeanstalten, S. 405.<sup>11</sup>

Schwimmbecken weit im Wasser. Vor dem Bau der drei Landzugänge waren sie nur per Boot erreichbar.

Neben dem Bad am Schwanenwik entstand 1905 eine städtische Warmbadeanstalt am Lübecker Tor. Auch hier badeten Frauen und Männer getrennt. Aber nicht nur das: Unter dem Frauenschwimmbereich gab es sogar ein Warmbadebecken für Hunde.<sup>12</sup>

### Schlusswort des Autors

Leider können wir in einer Rundschau-Ausgabe nicht auf alle historischen Entwicklungen eingehen, die zwischen 1885 und 1915 erfolgten. Schreiben Sie uns, wenn wir etwas wichtiges übersehen haben. Dann nehmen wir das gern in eine der nächsten Ausgaben auf.

9. Gebäude und Plätze für den Sport. URL: <https://diglib.tugraz.at/download.php?id=56ab6a5c4690c&location=browse>

10. Wiepking, H.: Uhlenhorst in vier Jahrhunderten. Dammtor Verlage. S. 64. Schwertel, D. Badeanstalten. URL: <https://diglib.tugraz.at/download.php?id=56c2e441aea4d&location=browse>

12 Badeanstalt am Lübeckertor. URL: <https://www.hamburg.de/clp/zwangsarbeiterinnen-valvofrauen/clp1/hamburgde/onepage.php?BIOID=3603&cM=26>

# Wertschätzung

Text: Annegret Krol

In den letzten Jahren geht mir immer öfter das Thema „Wertschätzung“ durch den Kopf, und zwar in den unterschiedlichsten Bereichen. Ich habe das Gefühl, dass dies zunehmend nachlässt – oder habe ich nur diesen Eindruck? Vielleicht haben Sie Leser ja auch dieses Gefühl. Deswegen dachte ich mir, meine Gedanken dazu mit Ihnen zu teilen. Sie sind jedoch definitiv nicht vollständig oder dem Rang nach geordnet.

In der Bibel steht „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (3. Mose 19,18). Das bedeutet, dass alle Menschen gleich wertgeschätzt werden sollen, selbst wenn sie Böses getan haben oder nur nicht Ihren eigenen Vorstellungen entsprechen. Trotzdem werden Personen im arbeitsfähigen Alter als weniger wert eingestuft, die aus welchem Grunde auch immer diesem Standardbild nicht entsprechen: in Vollzeit arbeiten, ständig 100%ig fit sein, immer die gleiche von ihnen erwartete Leistung erbringen. Dabei sind diese Menschen genauso viel wert wie diejenigen, die den „allgemeinen Ansprüchen“ nicht entsprechen. Denken Sie dabei mal an Mütter, körperlich oder psychisch Kranke, Schwerbehinderte, Arbeitslose, privat Pflegende, Ehrenamtliche, als „nicht Normale“ Bezeichnete wie zum Beispiel Autisten und so weiter.

Anfang Februar 2019 hatte ich einen Artikel oder Leserbrief gelesen, wo es wohl um Grundrente oder Grundeinkommen ging. Mir gingen dazu diese Gedanken durch den Kopf: Ist die Arbeit einer angestellten Friseurin weniger wert als die einer Chefsekretärin? Jede zahlt prozentual so viel in die Rente/Krankenversicherung ein wie sie Gehalt bezieht – und ist spätestens im Rentenalter am Rande des Existenzminimums. Das ist für mich einer von vielen Gründen, weshalb ich für ein Bedingungsloses Grundeinkommen bin.

Und warum werden Menschen weniger wertgeschätzt, je älter sie werden? Dabei haben diese viel mehr Lebenserfahrung und Wissen als Jüngere. Menschen, denen besonders in ihrer Kindheit gefühlt sämtliche Arbeiten und Entscheidungen von ihren Eltern abgenommen wurden, sind erstaunt, wenn sie selbst nachdenken müssen oder sie selbst Erfahrungen sammeln müssen.

Gesellschaftlich machen mir zwei weitere Denkweisen Sorgen, da sie ebenfalls das Thema Wertschätzung betreffen: Das eine ist, dass Menschen, die nicht dem von der Gesellschaft angeforderten Verhaltensmuster entsprechen, werden – zumindest in Gedanken – als „nicht normal“ bezeichnet. Ergo werden sie als weniger wert

behandelt. Aber wenn zum Beispiel eine Vase zerbricht, entstehen unterschiedliche Bruchstücke von groß bis winzig klein. Fehlt beim Zusammensetzen nur ein winziges Stück, ist die Vase nicht mehr vollwertig. Der Staat (nicht nur die Politik, sondern alle Bürger!) entspricht der Vase. Die zweite Denkweise ist „erst ich, dann die anderen“. Dabei haben die anderen Menschen, die mir über den Weg laufen, den gleichen Rang wie ich, und unter gewissen Voraussetzungen sollte man denen den Vortritt lassen. Zum Beispiel im ÖPNV heißt das: „erst die Fahrgäste aussteigen lassen, dann selbst einsteigen“ oder „Alte/Schwangere/kleine Kinder das Sitzen anbieten, weil die unter anderem beim Bremsen noch schlechter als ich stehen bleiben“.

Wertschätzung betrifft aber nicht nur Menschen oder Tiere, sondern auch Pflanzen. Gerne wird in den Medien über König Charles III. gelästert, der mit seinen Pflanzen spricht. Diese haben allerdings ebenfalls „Gefühle“, wenn auch anders als wir Menschen. Seit meiner Teenagerzeit habe ich Zimmerpflanzen, und rede seitdem mit denen, besonders wenn ich sie gerade gieße oder pflege. Damals wusste ich noch nichts von Charles' Verhalten. Obwohl ich meine Pflanzen fast nie düngte, wachsen und gedeihen fast alle üppig, blühen oft und lange. Nur sehr wenige, deren Sprache ich offenbar nicht verstehe und deswegen kein Händchen habe, kränkeln.

Auch Geräten sollten wir Wertschätzung wie den Menschen entgegenbringen. Werden diese nicht gereinigt und gepflegt, sehen wir uns viel schneller als gewünscht gezwungen, ein neues zu kaufen. Das gleiche gilt für Gegenstände jeglicher Art und Größe, sei es Kleidung oder ein Buch, eine Hauswand oder ein Sitz in der Bahn. Stellen Sie sich mal vor, Sie wären eine ordentlich gepflegte Hauswand, die auf einmal mit sinnfreiem Graffiti eingesprüht wird, nur weil Erwachsene ihre Hormone nicht im Griff haben? Möchten Sie auch so geringgeschätzt behandelt werden?



Schutz und Sicherheit  
rund um die Uhr  
– mit unserem  
Hausnotruf

Wir beraten  
Sie gern:  
Tel. 040/47 06 56

 Deutsches  
Rotes  
Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.  
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg  
www.drk-hamburg-nordost.de  
info@drk-hamburg-nordost.de

# Frische Mode - seit mehr als 20 Jahren: Gabriele Peters



anschließen und weiterhin darum bitten, die lokalen Geschäftsleute zu unterstützen. Was wäre unser Stadtteil ohne diese individuellen Geschäfte?

Was hat Gabriele Peters im Jahr 2000 eigentlich dazu bewogen, ihr Geschäft auf der Uhlenhorst zu eröffnen? „Zufall“, erläutert sie, „mein Bruder wohnte damals gegenüber und sprach mich auf das Ladengeschäft an, in dem vorher der Porzellanladen Bode ansässig war. Der Laden gefiel mir gleich.“ Und so kam es letztlich dazu, dass es in der Papenhuder Straße 56 jetzt seit 23 Jahren Mode gibt. Wer schon einmal in die

Wer sich schon gefragt hat, was die Umschlagbilder dieser Rundschau zeigen, findet hier die Antwort: Es handelt sich um Mode! Die originellen Motive sind Nahaufnahmen von Kleidern, die wir im Geschäft von Gabriele Peters in der Papenhuder Straße 56 entdeckt haben. Sie berät hier seit mehr als 20 Jahren, genauer gesagt seit Sommer 2000, ihre Kundinnen. Ihr Laden ist im Stadtteil und darüber hinaus längst kein Geheimtipp mehr für Kleider, Lederwaren, Tücher, Schals, Accessoires...

Auf diesem Wege – über die Rundschau – möchte Gabriele Peters einen ganz herzlichen Dank an ihre Stammkundinnen schicken, die sie die vielen Jahre und vor allem während der Corona-Pandemie unterstützt haben. „Ohne diese große Solidarität gäbe es mein Geschäft wohl heute nicht mehr“ ergänzt sie. „Es waren zwei sehr harte Jahre“. Als Bürgerverein können wir uns diesen Dank nur

Schaufenster geschaut und den Laden betreten hat, findet einen hellen, gut sortierten Laden vor. Jetzt im Sommer gibt es dort viele Kleider in strahlenden knalligen Farben. Frau Peters selbst trägt während unseres Gesprächs eine royalblaue Bluse von Oui und eine weiße Hose von Stehmann. „Im nächsten Jahr wird die Sommermode ein wenig mehr in kräftige Pastelltöne gehen“ gibt sie uns einen kleinen Ausblick auf ihr 24. Geschäfts- und Modejahr in der Papenhuder Straße. Was fällt hier sonst noch auf? Gabriele Peters lässt ihren Kundinnen Zeit. Bei Fragen berät sie gern und kompetent. Wer in Ruhe durch das Sortiment streifen will, darf das aber auch. Und gibt es auch männliche Kunden? Gabriele Peters schmunzelt: „Das sind dann eher die Käufer von Gutscheinen zum Geburtstag oder zu Weihnachten“. Und was haben wir nun auf unseren Umschlagseiten? Mode von Fox's, Made in Europe.

*Text & Foto Dr. Björn Hackert*



## Geile Meile – mit uns am 24. September 2023! 10 Jahre Stadtteilschule

Udo Lindenberg besingt in seinem Song „Reeperbahn“ die „geile Meile“, den Kiez auf St. Pauli. Wir haben unsere Meile vor der Haustür: Die „Hamburger Meile“, ein Shopping Center, das im Frühjahr 1970 unter dem Namen „Einkaufszentrum Hamburger Straße“ mit rund 50.000 m<sup>2</sup> Grundfläche eröffnet wurde. Die „Meile“ ist immer noch das längste Shopping Center Europas und bietet über 150 Geschäfte, Cafés, Restaurants, aber immer auch wieder Aktionen. Für den 24.09. ist eine Teilnahme am verkaufsoffenen Sonntag (13.00 h – 18.00 h) unter dem Motto „Kinder, Jugend und Familie“ geplant. Die Quartierswerker:innen werden sich dort ebenfalls mit verschiedenen Aktionen präsentieren. Auch unser Bürgerverein wird vertreten sein. Einfach mal vorbeischaun!

Die **Ilse-Löwenstein-Schule** hat als Stadtteilschule in Uhlenhorst/Barmbek-Süd gerade ihr 10 jähriges Bestehen gefeiert. Die kleine und übersichtliche Stadtteilschule ist mit ihren zwei Standorten in der Humboldtstraße (Jahrgänge 8-10) und am Imstedt (Jahrgänge 5-7) fest in den Stadtteil (im sogenannten Komponistenviertel) eingebunden. Derzeit besuchen ca. 530 Schüler\*innen die vierzügigen Jahrgänge 5-10. Neben Sporthallen und Schülerbibliotheken an beiden Standorten verfügt die Schule am Standort Imstedt über eine Kantine sowie einen großzügigen Ganztagsbereich. Nach der Gründung 2012/2013 trägt die Stadtteilschule Humboldtstraße seit 1. November 2014 den Namen Ilse-Löwenstein-Schule. Die „Ilse“, wie die Schule liebevoll von den Schüler\*innen genannt wird, ist benannt nach dem jungen Mädchen Ilse Löwenstein, das aufgrund ihres jüdischen Glaubens im Jahr 1941 von den Nationalsozialisten nach Minsk deportiert und dort ermordet wurde.

Ein Stolperstein erinnert vor der Humboldtstraße 56 an das Mädchen, das nur 17 Jahre alt werden durfte.



Wir gratulieren der Schule zum Geburtstag und wünschen weiterhin viel Erfolg, die vielen Kinder und Jugendlichen auf den sogenannten Ernst des Lebens gut vorzubereiten!



**Sie brauchen Ihr Geld gerade nicht? Dann legen Sie es fest an.**

Mit dem Haspa FestzinsSparen profitieren Sie von der Zinswende und können so pro Jahr bis zu 2,5% Zinsen einstreichen:

- Kostenlose Festgeldanlage ab 2.500 €.
- Frei wählbare Laufzeiten ab 6 Monate.
- Sichere Zinsgutschrift ohne Kursrisiko.

Jetzt eröffnen auf [haspa.de/festzinssparen](https://haspa.de/festzinssparen)

Haspa Filiale Uhlenhorst  
Hofweg 24  
22085 Hamburg

**Meine Bank heißt Haspa.**



**FEINKOST & COLONIALWAREN**

Lieferservice **Andreas Thiele** UPS Express Paketshop

**Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg**

Telefon **040/2 20 97 05**      Mo.-Fr. **06.30-13.00**

Fix Faxen **040/2 27 99 16**      Sa. **14.30-18.30**

Öffnungszeiten  
Sa. **06.30-13.00**

# Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

**Eis-Zeit!** Im letzten Sommer haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, wo es sich denn bei uns besonders gut Eis-Essen lässt. Dabei wurde besonders häufig La Serenissima (Ifflandstraße 92) und Il Lago (Mundsburger Damm 17) genannt. Würdet Ihr das für den Sommer 2023 bestätigen? Oder habt Ihr weitere (Geheim-)Tipps? Gern an [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de).

**Begegnungs- und Beratungszentrum für Jung & Alt**  
Eine Gruppe engagierter Menschen aus Hohenfelde, Uhlenhorst und Barmbek-Süd möchte einen Treffpunkt mitten im Stadtteil schaffen. In den entsprechenden Räumen sollen u.a. von hauptamtlichen Ansprechpartnerinnen und -partnern spezifische Beratungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen realisiert werden. Das alles fußt auf einem von der Stadt Hamburg und der EU geförderten Projekt, das vor ein paar Jahren einen solchen Bedarf in unseren Stadtteilen am südlichen Rand des Bezirks Hamburg-Nord feststellte. Die viele Arbeit von damals und die erarbeiteten Ergebnisse können doch nicht einfach so im Sande verlaufen? Die Gruppe hat bereits Kontakt zur Politik und Verwaltung aufgenommen. Der Bürgerverein unterstützt und bietet den organisatorischen Rahmen. Ansprechpartner beim HUBV ist Christian Fricke.

**Finanzierung:** Liebe Gewerbetreibende und Institutionen in Hohenfelde und Uhlenhorst, wie wäre es mal wieder mit einer Anzeige in der Rundschau? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie damit unsere Arbeit für die Stadtteile unterstützen. Infos?  
Bitte unter [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de) melden.

**Die Welt ist ein Theater!** Und dem Ernst Deutsch Theater an der Mundsburg sind wir besonders verbunden: Mitglieder des Bürgervereins erhalten an bestimmten Tagen Karten zum Sonderpreis. Bitte beim Kartenkauf den Mitgliedsausweis, die BürgerKarte, vorzeigen. Im August gibt es die Premiere von „Am Ende Licht“ (Simon Stephens). In „Am Ende Licht“ verdichten sich miteinander verwobene Szenen zur eindringlichen Momentaufnahme einer Familie von heute. Eltern, die sich fremd geworden sind, und Kinder, die auf ihrem Weg in existentielle Krisen geraten. Simon Stephens erzählt ihre Lebensgeschichten am Rande des Abgrunds. Trotz aller Schicksalsschläge werden sie von einem unsichtbaren Band zusammengehalten.

**Oder doch Kino?** Im September verwandelt sich das EDT noch einmal zurück zum Kino (das an dieser Stelle

früher war): Am 4. September um 19.30 Uhr zeigt das EDT ›Armin Mueller-Stahl – Der Film‹ - ein Film für alle musikfilmbegeisterten Menschen und Fans von Armin Mueller-Stahl. Für Mitglieder des Vereins gibt es reduzierte Tickets zum Preis von 10,00 Euro (bitte beim Kauf die Mitgliedskarte, unsere BürgerKarte dabei haben!)

**Hinter prachtvollen Jugendstil-Fassaden!** Eppendorf ist nicht Hohenfelde oder Uhlenhorst. Aber auch bei unseren Nachbarinnen und Nachbarn in Eppendorf gibt es schöne Häuser und beeindruckende Fassaden, hinter denen sich die eine oder andere Geschichte verbirgt. „Sternenweg 17“ ist die Geschichte einer fiktiven Hausgemeinschaft in Eppendorf, erzählt als Episodenroma von der Künstlerin und Schriftstellerin Rita Fischer ([www.rita-fischer.de](http://www.rita-fischer.de)). Es geht um Krankheit, Verlust und Trauer, um Affären und Betrug. Aber auch die schönen Seiten des Zusammenlebens werden thematisiert: ein aufregendes emotionales Auf und Ab.

**Sommerhitze.** Um dass wir uns als Stadtbewohnerinnen und -bewohner für die Zukunft besser auf Hitzewellen einstellen können, arbeitet der Senat an einem Hitzeaktionsplan. Unter [www.hamburg.de/sommerhitze](http://www.hamburg.de/sommerhitze) gibt es schon jetzt Tipps und Hinweise.

**Offensive für Gehwegsanierung.** Der Bezirk Hamburg Nord gibt demnächst eine Million für die Gehwegsanierung aus. Bei uns u.a. an der Ekhostraße, am Mundsburger Damm (Winterhuder Weg bis Hartwicusstr. (stadteinwärts)), in der Petkumstraße sowie der Armgartstraße. In Barmbek-Süd in der Beethovenstraße.

**Neues Firmenmitglied:** Wir freuen uns, dass das Crowne Plaza Hamburg City Alster jetzt bei uns Mitglied ist! Für alle Mitglieder des Vereins gibt es vom Hotel ein kleines Willkommensgeschenk – siehe Anzeige in dieser Rundschau.

**Velkommen Lis!** Vi byder vores nye danske medlem hjertelig velkommen i borgerforeningen og kredsen.

**Uhlenchor:** Unser Senioren-Chor ist mittlerweile ein reiner Seniorinnen-Chor mit 14 Stimmen. Hier wird mit viel Freude zwei- und manchmal auch dreistimmig gesungen. Zwei sangesfreudige Mitstreiterinnen werden aktuell noch gesucht! Also, welche Seniorin hat Stimme, Lust und Zeit? Termine siehe – welche Überraschung – in der Rubrik Termine in diesem Heft.

**Mundsburg-Tower** Unser letztes Titelbild mit den Mundsburg-Türmen hat (natürlich) zu Fragen ange-regt, was denn mit dem von der Stadt gekauften Turm zukünftig geplant sei. Umbau? Aufnahme weiterer Ge-flüchteter? Wenn ja, wie viele und gibt es Maßnahmen zur Integration? Ggf. andere soziale Einrichtungen? Ich denke, das sind berechnete Fragen der Anwohnerinnen und Anwohner. Leider haben wir dazu (noch) keine Antworten von den zuständigen Stellen erhalten. Aber wer ist in Hamburg schon zuständig? Bei fast jeder Fra-ge wird immer wieder vom Bezirk zum Senat über -zig Behörden und Landesbetriebe hin- und her verwiesen. Egal, ob es sich um Fahrradwege oder Flüchtlingsunter-künfte handelt – zuständig sind immer die anderen. Sehr ernüchternd! Liebe Politik und Verwaltung, so groß und unübersichtlich ist Hamburg dann ja doch nicht, oder? Vielleicht kann eine Leserin oder ein Leser weiterhelfen?

**Kochrezepte und Basteltipps!** Bei sommerlichem Wet-ter ist man lieber draußen, aber wenn es herbstlich wird, hat man sicherlich wieder Lust darauf, etwas zu kochen. Oder Lust mit den (Enkel-)Kindern zu basteln? Wir freu-en uns über Eure Lieblingsrezepte oder Bastelideen. Bitte schicken an [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de) oder in unseren Brief-kasten am Mundsburger Damm einwerfen.

**Und immer Tanzen!** Wir gratulieren der Tanzschule Wal-ter Bartel ganz herzlich zum 100. Geburtstag. Hier wurde und wird (!) Tanzgeschichte geschrieben.

### Zu guter Letzt...

Ein Gedicht von unserem Mitglied Eberhard Motz (06/2023)

#### FILOSOFISCH

Es gibt sehr viele Leute,  
Die sind auf einer Flucht.  
Es wird im Fern und Heute  
des Lebens Sinn gesucht.

Man schaut in alle Welten.  
Dort findet man ihn nicht !  
Jenen möcht' ich bedeuten:  
Schau't euch in's Angesicht !

Denn der gesuchte Sinn  
Liegt in euch selber drin.  
Mit Gutem und mit Sünden.  
Man muss die Mitte finden.



Bild © Dr. Björn Hackert

### Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg  
Vorstand: Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin), Matthias Preuß (Beisitzer)  
Bürgersprechstunde: jeweils 2. Dienstag im Monat, 17.00 – 18.00 h im Vereinsbüro  
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg  
Leserbriefe: [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de)  
Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH  
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an [rundschau@hubv.de](mailto:rundschau@hubv.de), idealer Weise max. 4000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung - auch aus-zugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht.

Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen.

Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.

Umschlagfotos © Dr. Björn Hackert

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: SyncroGym GmbH, Scharnkamp 23f, 22415 Hamburg, Tel. 040-5316380, Mail [hubv@syncrogym.de](mailto:hubv@syncrogym.de)  
Erscheinungsweise: 6 Mal im Jahr, und zwar am 1.2./ 1.4./ 1.6./ 1.8./ 1.10./ 1.12.  
Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. März 2020

# Ergebnisse aus unserer Umfrage zur Rundschau

(Text: Manuel King)

In der Ausgabe April/Mai hatten wir Sie zur Teilnahme an einer Umfrage aufgerufen. Unser Ziel war es, zu erfahren, was Sie an der Rundschau schätzen und wie wir diese künftig weiterentwickeln können. Auch wenn die Anzahl der eingereichten Antwortbögen leider deutlich hinter unseren Erwartungen zurückblieb, freuen wir uns, mit Ihren Antworten Feedback für unsere Arbeit erhalten zu haben.

## Lesertreue



## Grafische Gestaltung

Drei der vier Befragten beurteilt die Übersichtlichkeit der Rundschau positiv. Weitere Anregungen, um die Übersichtlichkeit oder grafische Gestaltung zu optimieren, sind nicht eingegangen.

## Inhaltliche Gestaltung

Um die inhaltliche Ausrichtung zu evaluieren, haben wir Sie nach Themen gefragt, die einerseits besonders und andererseits weniger von Interesse sind.

Als interessant wurden Artikel genannt über

- historische Ereignisse in unseren Stadtteilen sowie der Stadt Hamburg.
- aktuelle Entwicklungen in unseren Stadtteilen. Konkret wurden die Folgen des Klimawandels und das Bewohnerparken angesprochen.
- alltagsnahe Erlebnisse, Tipps und Erfahrungsberichte.

Berichte aus unserem Vereinsleben wurden als weniger interessant genannt. Ausgenommen davon wurden Hinweise und Artikel zu Veranstaltungen und Aktivitäten.

Darüber hinaus erreichten uns auf den Antwortbögen auch Danksagungen für unser Engagement als Bürgerverein. Dabei wurde auch unser Außenauftritt, mit der ansprechenden Gestaltung des Schaukastens an der Mundsburger Brücke und unserem neuen Internetauftritt, positiv hervorgehoben.

Als Anregung wurde die Wiederbelebung der „Stolperfallen-Aktion“ genannt.

Eine Teilnehmerin fragt nach Aktivitäten für jüngere Leute aus unseren Stadtteilen. Da wir als Bürgerverein vom freiwilligen Engagement leben, freuen wir uns immer über neue, motivierte Mitgliederinnen und Mitglieder, die mit uns neue Ideen entwickeln und umsetzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle für Ihr Feedback bedanken. Es zeigt uns, dass wir mit der Rundschau grundsätzlich gut aufgestellt sind. Das machen wir daran fest, dass wir alle genannten Themen bereits in der Rundschau behandeln. Zudem haben wir u.a. im ersten Halbjahr 2023 Veranstaltungen zum Bewohnerparken sowie den Folgen des Klimawandels in unseren Stadtteilen organisiert oder darauf hingewiesen. Hier bleiben wir natürlich am Ball! Zudem geben wir uns nicht mit dem Status Quo zufrieden. Wir werden Ihre Antworten bei der Festlegung künftiger Beitragsthemen aufgreifen.

# Nachlese

## Mai, Juni und Juli 2023

---

*Spaziergänge, Vorträge, Diskussionen... Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm – gab es auch im Frühsommer wieder HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Und schöne gemeinsame Erlebnisse. Hier ein paar Eindrücke!*

*[Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet auch den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf Social Media.]*

### 09.05. Mölln: Besuch bei „Till Eulenspiegel“

In 40 Minuten waren wir in Mölln – der Bus 8700 von Wandsbek Markt brachte uns dorthin. Es ging vorbei an Rapsfeldern und hügeliger Landschaft. In Mölln wartete unsere Gästeführerin, Frau Pusback, mit einem plattdeutschen Grußwort auf uns. Kurzweilig und informativ war die Führung. 1188 wurde Mölln schon urkundlich erwähnt – es lag an der Salzstraße. Noch heute gibt es romantische Gassen, Kopfsteinpflaster und alte Fachwerkhäuser. Mölln, ca. 20.000 Einwohner, steht unter Denkmalschutz. 11 Seen liegen in unmittelbarer Umgebung. Das historische Rathaus ist aus Backsteingotik und gleich in der Nähe ist der Marktplatz mit dem Eulenspiegelbrunnen und dem schalkhaften Till. Daumen und Stiefelspitze blank reiben – das bringt Glück! Wir werden das später überprüfen!

Hoch über dem Brunnen steht die St. Nicolai Kirche – 1210 gebaut – ein Backsteinbau im Zeichen der Romanik. Hohe gotische Hallen begrüßen uns – und besonders imposant ist die Orgel von Jacob Scherer. Das Bronzetaufbecken wird von knieenden Engeln getragen. Neben dem Haupteingang der Kirche ist der Eulenspiegel Gedenkstein – er ist hinter einem Gitter angebracht, nur „kieken nicht pieksen“, denn viele Besucher hatten sich schon kleine Stücke vom Stein abgeschlagen. Vorbei am Lübbertschen Haus (1632) – ein reich verziertes Fachwerkhäuser – gingen wir zum Stadthauptmannshof, zum Heiligen Geist Hospital und der Alten Apotheke. Leider gibt es auch ein trauriges Kapitel in der jüngsten Möllner Geschichte – 1992 erfolgte ein rassistisch motivierter Brandanschlag – 3 türkische Frauen und Mädchen starben. Heute ist das Brandhaus eine Begegnungsstätte. Mit diesem traurigen Eindruck endete ein interessanter Besuch in Mölln.



(Text & Fotos: Uschi Pfündner)

# Nachlese Mai, Juni und Juli 2023 - Fortsetzung

## 16.05. Von der U-Bahn Elbbrücken bis zur Elbphilharmonie

Das waren über 10.000 Schritte bei stürmischem Wind, Sonne, Wolken und ein paar Tropfen. Die Haltestelle „Elbbrücken“ wurde am 6.12.2018 eröffnet und soll später bis Wilhelmsburg ausgebaut werden. An der Haltestelle wird kräftig am Elbtower gebaut – das Gebäude gehört zum Unternehmen des weitverzweigten Firmengeflechts des österreichischen Unternehmers Rene Benko. Bis zum Jahresende sollen schon 18 Stockwerke mit einer Höhe von 70 Metern fertig sein, am Ende wird es ein Tower mit 64 Etagen und über 245 m hoch sein. Für die 55. Etage ist eine öffentliche Aussichtsplattform geplant.



Kräne, Baugruben, Absperrungen – aber auch schon viele fertige Gebäude (wie gleich an den Elbbrücken das Vattenfall Gebäude) weisen uns den Weg! Das ganze Areal ist Europas größtes innerstädtisches Stadtentwicklungsprojekt am Wasser mit einer Größe von 157 ha – Arbeiten, Bildung, Kultur, Einzelhandel und 8000 Wohnungen für 16.000 Menschen sind geplant – augenblicklich wohnen in der Hafencity 6.300!

Die Route führte uns entlang des Kirchenpauerkais (benannt nach dem ehemaligen Hamburger Bürgermeister Kirchenpauer). Dieser Kai ist eine ‚Promenade‘ – 30 m breit, grüne Hügelandschaft, mit unterschiedlichen Fitnessbereichen. Für die Bewohner dieses neuen Stadtteils bietet das vielfältige Möglichkeiten. 350 Sitze auf Bänken, Treppenabsätzen stehen zur Verfügung und als Anziehungspunkt erinnern zwei restaurierte Kräne an die Hafenzzeit. Über 120 Bäume und Sträucher schaffen eine freundliche Atmosphäre. Vorbei an der Hafencity Uni-

versität, am Maritimen Museum, über die Marco Polo Terrassen ging es zur Elbphilharmonie – am Kaiserkai stoppten wir dann für Lunch. Am Ende waren wir über 10.000 Schritte gegangen...

*(Text & Foto: Uschi Pfündner)*

## 01.06. Klimawandel vor der Haustür

Mehr Hitzetage, weniger Frosttage und ein früherer Frühling! Ulrike Sparr, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und Sprecherin für Umwelt, Naturschutz und Kreislaufwirtschaft der GRÜNE Bürgerschaftsfraktion legte anhand von Messdaten der letzten Jahrzehnte dar, dass sich das Klima in Hamburg verändert hat. Wie sollten oder müssen wir darauf reagieren? Unser Themenabend „Klimawandel vor der Haustür“, zu dem wir bei der HASPA Hamburger Meile zu Gast sein durften, deckte ein großes Spektrum an Themen ab. Frau Sparr stellte zunächst interessante Fakten und in der Bürgerschaft besprochene und verabschiedete Initiativen vor, u.a. die Gründachstrategie und den Antrag zum Hitzeaktionsplan. Was tut sich beim Thema Verkehr? Welche Begrüpfungsmöglichkeiten gibt es? Welche Rolle spielen Wasserflächen in Hamburg? Über diese und viele andere Themen konnten wir viel lernen, aber auch kontrovers mit Frau Sparr diskutieren. Fazit: Ohne dass wir unseren Ressourcenbedarf auf die eine oder andere Art beschränken, werden wir dem Klimawandel in dieser Stadt wohl nicht begegnen können. *(Text: Björn Hackert)*

## 05.06. Informationsabend zur U5

Die Hochbahn U5 Projekt GmbH hatte zu einem öffentlichen Informationsabend in das Forum Finkenau der HAW eingeladen. Am Eingang waren diverse Informationstafeln zu dem Projekt aufgestellt, zu denen die jeweiligen Projektleiter vor Beginn der Veranstaltung bereits befragt werden konnten. Um 18.00 h begann die Veranstaltung, die in zwei Blöcke aufgeteilt war. Der erste Block beinhaltete die Vorstellung des Projektes U5, im zweiten Block ging es um die Vorstellung der Haltestellen Beethovenstraße und Uhlenhorst. Fragen und Antworten fanden im Rahmen eines Fish Bowls statt - Fragende und

Antwortende saßen jeweils in der Mitte. Vorteile der U5: 20%ige Vergrößerung des U-Bahnnetzes, vollautomatischer Betrieb, Fahrten im Minutentakt, Fahrzeitverkürzungen. Erläutert wurden auch die verschiedenen Bauweisen: geschlossene, offene, halbseitige. Anschließend fand die Fragerunde mit sehr reger Teilnahme statt. U.a. wurden Fragen wegen Nachhaltigkeit im Hinblick auf Klimaschutz und Auswirkungen auf die bestehenden Gebäude durch Tunnelbau gestellt. Die Haltestellen Beethovenstraße und Uhlenhorst erhalten jeweils zwei Ein-/Ausgänge mit Aufzügen Auch bei diesem Themenblock gab es wieder eine lebhafte Fragerunde. Schwerpunkt waren Auswirkungen auf die bestehenden Gebäude und eventuelle Entschädigungen. Zum Schluss wurde der geplante Zeitrahmen vorgestellt. Die endgültige Fertigstellung der U5 von Bramfeld bis zu den Arenen ist bis 2040 geplant. (Text: Anke Grahn)

## 10.06. Mit dem Moorexpress von Bremen nach Stade

Gemeinsam unterwegs am 10.6.! Ganz entspannt fuhren wir mit dem „Moorexpress“ ca. 2.1/2 Stunden durch die Landschaft. Früher wurden die Züge Moorexpress genannt, die von Bremervörde nach Osterholz Scharmbeck fuhren. Heute kann man im Sommer an allen Wochenenden auf diese Art und Weise von Bremen nach Stade reisen (und zurück!) Früher war diese Eisenbahn etwas Außergewöhnliches und erstes Verkehrsmittel zwischen Elbe und Weser. Die Bezeichnung „Express“ ist allerdings nicht mehr zeitgemäß – aber damals verglich man es mit der Geschwindigkeit des Torfkahns. Eine Fahrt



mit dem nostalgischen Zug ist definitiv ein Erlebnis (und man kann dabei auch ein ‚Moor‘Bier genießen!). Es ging durch das Teufelsmoor vorbei an Ritterhude, Worpswede, Gnarrenburg, Bremervörde und vielen netten, kleinen Dörfern – dann wartete in Stade der Ratskeller auf uns mit leckeren Gerichten.

Macht Euch auf zu dieser schönen Entdeckungstour durch die Teufelsmoorlandschaft. Das Ticket kostet nur Euro 13.00 pro Person- es lohnt sich!

(Text & Foto: Uschi Pfündner)

## 11.06. Flohmarkt Immenhof

Schon vor dem eigentlichen Beginn des Flohmarktes um 9.00 h tummelten sich bereits zahlreiche Interessierte am Immenhof im Umfeld von St. Gertrud. Bei bestem Sommerwetter im Schatten des alten Baumbestands sollten sich hier in den nächsten Stunden tausende Menschen beim Handeln und Feilschen vergnügen. Der Bürgerverein präsentierte sich -zusammen mit dem Campus Uhlenhorst und der Kirchengemeinde St. Getrud an einem Stand mitten im Geschehen. Hier konnten wir mit Mitgliedern und Interessierten viele Gespräche führen. Der nächste Termin für den Flohmarkt steht schon: 10.09.2023

(Text: Björn Hackert)

## 13.06. Spargelessen im Garten des Eichtalpark Restaurant

Die Sonne verwöhnte uns an dem Tag und wir hatten (geschützt durch die Sonnenschirme) nette Stunden mit vielen Gesprächen. Einige von uns hatten sich lange nicht gesehen und so ergibt sich die willkommene Gelegenheit, mal wieder Neuigkeiten auszutauschen. Es gab Spargel ‚ohne was‘, aber auch mit Lachs, Schinken, Schweinemedaillons oder Rührei als Beilage! Nächstes Jahr ist das wieder unser Ziel! (Text & Foto: Uschi Pfündner)



# Nachlese Mai, Juni und Juli 2023 - Fortsetzung

## 19.06. Besuch der Werkstätten des Ernst Deutsch Theaters

Wir hatten endlich die Gelegenheit, die Werkstätten des EDT am Alten Teichweg (ca. 4 km vom Theater entfernt) zu besuchen. Mia Massmann, die dort als Theaterpädagogin arbeitete (sie wechselt zum Theater in Lübeck) hat uns engagiert die gesamten Bereiche der 2500qm großen Werkstätte gezeigt. Ca. 120 Leute arbeiten dort im Gebäude, das früher eine Fischfabrik war. Man glaubt es kaum: So viele Abteilungen sind dort untergebracht! Probebühne, Schneiderei, Kostümabteilung, Schweißerei, Tischlerei/Bühnenbild, Dekoration (vom alten Telefon, Radio, ausgestopften Tieren, Bierkisten, Aktentaschen bis hin zu Rollatoren ist alles vertreten).



Bis unter die Decke ist im Kostümfundus alles gestapelt und ein schwerer Duft liegt über allem...angeblich ist es Usus, Wodka in Sprühflaschen zu füllen und über die Kostüme zu sprühen – für eine Weile verschwindet der Geruch!!! Man könnte dort eine Zeitreise antreten, aus allen Epochen sind Kostüme vorhanden. Auch Theater AG und kleinere Bühnen können sich diese für ihre Aufführungen ausleihen. Es gibt Hexinnen-, und Prinzessinnenkleider. Hüte über Hüte stapeln sich. Die Kostüme sind immer nur in einer Größe – für den jeweiligen Schauspieler – per Hand angefertigt. Auch die Requisite ist ein wichtiger Bestandteil für die Aufführungen. (Zahnbürsten, Pillen, Bücher, Alkohol (natürlich ist es Tee!!). Die Gänge sind so eng, dass man mit den Schultern alles berührt.

Wir werden jetzt die nächsten Aufführungen im EDT mit anderen Augen sehen – denn für die Theaterstücke

muss alles angefertigt und transportiert werden. Das erste Stück in der neuen Theaterspielzeit ist übrigens „Am Ende Licht“ ( 24.8. – 22.9.2023) Treffen wir uns dort ?  
(Text & Foto: Uschi Pfündner)

## 24.06.

### 1. Uhlenhorster Mitsommerfest

„Bei uns geht es um die Wurst!“ Das hätte das Motto für den Beitrag des Bürgervereins zum 1. Uhlenhorster Mitsommerfest sein können. Bei uns gab es nämlich (Geflügel-)Würstchen und alte Bilder aus der Nachbarschaft zum Gucken und Bestaunen. Fazit unserer Besucher: Nicht alles war früher schöner (vor allem wenn auf die Fotos aus den 90er Jahren der „autogerechten Stadt“ schaut). Einige mittlerweile neu aufgebaute Straßenzüge waren vor dem Krieg aber auf jeden Fall eine Augenweide! Unser toller Nachbar „Einfach Senf“ hat dazu den „Uhlenhorster Tafelsenf“ spendiert. Eine sehr geschmackvolle Senf-Kreation, der tatsächlich am Mundsburger Damm bei uns in Uhlenhorst hergestellt wird. Der Schwerpunkt des von lokalen Geschäften initiierten Mitsommerfests lag zwar in der (schattigen) Papenhuder Straße, aber auch bei uns und unseren Nachbargeschäften kamen einige Interessierte vorbei. Die Geschäftsleute waren wohl auch recht zufrieden. Wäre schön, wenn es das im nächsten Jahr wieder gäbe! Zumindest ein kleiner Ersatz für das abgesagte Uhlenfest Ende August.

(Text: Björn Hackert)

### 06.07. HUBV-SommerWein

Ca. 60 Gäste aus den Stadtteilen, der Geschäfte, der Politik und der Verwaltung (u.a. unser Bezirksamtsleiter sowie Vertreter/innen aus Bürgerschaft und Bezirksversammlung) konnten wir zu unserem 2. HUBV-SommerWein (nach der Premiere 2022) am Fuße der St. Gertrud-Kirche willkommen heißen. Nachdem sich die Nachmittags-Gewitter verzogen hatten, genossen wir in dieser maleri-



schen Kulisse am Kuhmühlenteich Rosé- und Weißweinspezialitäten vom Weingut Obercarlenbach. Vielen Dank an die Wein-Jungs für die nette Betreuung! Jetzt wissen wir auch, wo Kleinkarlbach ist... Die interessanten Gespräche und der gute Wein waren ein sehr gelungener Auftakt für den sommerlichen Feierabend.

(Text: Björn Hackert, Fotos: Christian Fricke)



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

04.08.	Karin	Hasenpusch	10.09.	Renate	Bloh
12.08.	Gerd A.E.	Meyer	16.09.	Renee Charlotte	Melms
13.08.	Bärbel	Reuschke	19.09.	Wilhelm	Rumohr
15.08.	Heidrun	Schumacher	20.09.	Paraskevi	Rozou - Brockmeyer
16.08.	Niko	Jessen	21.09.	Heidi	Hummel
16.08.	Christa	Müller	22.09.	Elke	Lange
18.08.	Anke	Bodin	23.09.	Martina	Heister
19.08.	Ingrid	Fechner	25.09.	Ulla	Frerichmann
19.08.	Wolfgang	Rose	25.09.	Erika	Lohfeldt
22.08.	Bruno	Schultz	27.09.	Rosemarie	Meyer
24.08.	Silke	Lang	27.09.	Wolfgang	Bode
25.08.	Doris	Göthel	29.09.	Ingrid	Nickel
25.08.	Anke	Schnuchel	29.09.	Friedemann	Pflug
26.08.	Marianne	Hardes			
29.08.	Karin	Jäh	01.10.	Hedwig	Fiedler
29.08.	Bärbel	Diekert	02.10.	Franz	Schnuchel
			03.10.	Gerhard	Borchardt
04.09.	Sabine	Ohlsen	03.10.	Ingrid	Scheve-Hoog
04.09.	Torsten	Werner	03.10.	Dr. Maria	Schubert
08.09.	Christiane	Lamersdorf	06.10.	Elke-Marie	Hummer
09.09.	Ralf	Henning	06.10.	Anne	Wiedey

# Termine, Termine, Termine...

August & September 2023

*Büsenbachtal in der Lüneburger Heide, Heukenlock an der Süderelbe, Fuhlsbüttler Schleuse? Schon mal da gewesen?*

*Im August und September bieten wir wieder sehr unterschiedliche Anregungen und Mitmachaktionen außerhalb der regelmäßigen Termine. Also, bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:*

Dienstag, 15. August 2023, 10.15 h DB Reisezentrum/Hbf.

### **Wanderung Büsenbachtal**

Ein neuer Versuch! Wir wollen durch das Büsenbachtal wandern – entlang des Baches und dann öffnet sich das Tal zu einer weiten Heidefläche. Die Wanderung dauert ca. 1,5 Stunden. Treffpunkt: Dienstag 15. August 2023, 10.15h vor dem DB Reisezentrum / Hauptbahnhof. Dann den Zug 10.37 h nach Buchholz / Ankunft 11.04 h; 11.13 h mit RB 38 zum Büsenbachtal / Ankunft 11.22 h. Wer kein Deutschland-Ticket hat, muss sich bitte eine Fahrkarte für den Ausflug kaufen.

Max. Teilnehmerzahl: 15-20 Personen. Nach der Wanderung kehren wir im „Schafstall“ zu einer Stärkung ein. Anmeldung bei : Uschi Pfündner Tel. 2295636 (AB) oder Renate Wente Tel. 481413 (AB)

Freitag, 18. August 2023, 13.30 h Kunsthalle

### **„1923 – Gesichter einer Zeit“, Ausstellung in der Kunsthalle**

1923 war ein Schicksalsjahr (Inflation, Putschversuche, etc.) und diese Zeit war politisch und kulturell geprägt von einer Vielfalt von Kunst: Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Weimarer Bauhaus. Die Kunsthalle schaut 100 Jahre zurück. Und über 60 Gemälde, Skulpturen, Werke auf Papier aus dieser Zeit sind in der Sammlung zu sehen.

Am „Goldenen Freitag“ – den 18. August 2023 treffen wir uns um 13:30 h zur Führung mit Frau Dorith Will um 14:00 h. Die Führung kostet Euro 10.00 + Eintritt. Im Eintritt enthalten sind Kaffee und Kuchen (für Rentner) im Café Liebermann.

Anmeldung bitte bei Uschi Pfündner - Telefon 040/2295636 (AB)

Sonntag, 10. September 2023, ab 9.00 h – ca. 16.00 h, St.Gertrud-Kirche/Immenhof

### **Flohmarkt Immenhof**

Rund um die St. Getrud-Kirche kann wieder gestöbert und gehandelt werden. Der Bürgerverein ist von 10.00 h bis 13.00 h dabei. Auch andere Institutionen aus dem Stadtteil finden sich hier. Schaut doch mal vorbei!

Dienstag, 12. September 2023, 11.15 h DB Reisezentrum/Hbf.

### **Naturschutzgebiet Heukenlock**

Am 12.09.23 wandern wir im Naturschutzgebiet Heukenlock. Wir treffen uns um 11.15 h am Reisezentrum im Hauptbahnhof und fahren dann in das Naturschutzgebiet und laufen bis zur Bunthäuser Spitze. Eine Einkehrmöglichkeit werden wir finden. Anmeldung bei Hexe Fiedler Tel. 5526690 oder bei Renate Wente Tel. 481413

Montag, 18. September 2023, 10.15 h U-Bahn Mundsburg

### **Fuhlsbüttler Schleuse und Baumwanderung am Alsterlauf**

Am Montag, den 18.9.2023 treffen wir uns um 10.15 h an der U-Bahn Mundsburg und fahren (mit Umstieg in Barmbek) mit der S-Bahn nach Ohlsdorf. Dort erwartet uns am Ausgang „Zum grünen Grunde“ – Richtung Schwimmbad - um 11.00 h unser langjähriger Begleiter und Baumexperte, Herr Vieth. Wir besuchen die interessante Fuhlsbüttler Schleuse (von außen) – und sehen dort die Fischtreppe und die Wehranlage. Dann geht es weiter Richtung Ratsmühle zum Alsterlauf und dort schlendern wir gemütlich entlang des Wassers - während Herr Vieth uns die Natur nahe bringt. Es gibt dort sehr viele interessante Bäume: u.a. Amber-, Trompeten-, Kuchen-, Götterbaum und die älteste Yuan Magnolie. Der Spaziergang dauert ca. 1 bis 1,5 Std. – danach kehren wir dann zu einem Imbiss im Restaurant ‚Zur Ratsmühle‘ ein. Kosten für den Rundgang: Euro 7.00, Anmeldungen bitte bei Uschi Pfündner Tel 2295636 (AB)

Sonntag, 24. September 2023, 13.00 h – 18.00 h, Hamburger Meile

### **Verkaufsoffener Sonntag „Kinder, Jugend und Familie“**

Die Quartierswerker:innen präsentieren sich dort. Auch der Bürgerverein ist dabei! Außerdem gibt es viele Aktionen in der ganzen „Meile“. Zeit und Lust am Sonntag Nachmittag? Dann schaut an der Hamburger Straße vorbei.

### Uhlenchor

Unser Chor probt im August am 07.08. von 18.00-20.00 h im Bürgerverein und am 23.08. von 10.30.-12.30 h in St. Gertrud. Im September im Bürgerverein am 04.09. und 25.09. jeweils von 18.00-20.00 h. Wir können noch 2 sangsfreudige Seniorinnen gebrauchen! Meldet Euch gern bei Bernelis de Leur unter 0172-5150453!

### Weihnachtsfeier

Es ist noch ein wenig hin, aber wir planen aktuell mit einer Weihnachtsfeier am Donnerstag, 07.12.2023, nachmittags. Bitte diesen Termin schon einmal blocken. Weitere Infos folgen.

### Regelmäßige Termine

In unserem Bürgerverein gibt es regelmäßige Termine, an denen sich -teilweise schon seit vielen Jahren – Mitglieder zum Spielen, Austausch oder gemeinsamen Besichtigungen oder Ausflügen treffen. Überwiegend finden diese Aktivitäten in unserem Vereins-Büro am Mundsburger Damm 37 statt. Vielleicht ist da etwas für Sie oder Dich dabei?

zukunftspflege-hamburg.de

# WIR MACHEN UNSERE HÄUSER FIT

Im Herzen Hamburgs setzen wir mit dem Umbau am Standort UHLENHORST ein Zeichen für die Zukunft. Wir schaffen attraktive Pflegeplätze mit moderner Ausstattung und individuelle Angebote.

Lust auf Veränderung in 2023? Wir suchen genau Sie!!! Bewerben Sie sich jetzt auf pflegekarriere-hamburg

## INITIATIVE ZUKUNFTSPFLEGE

pflegenundwohnen.de

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG  
im Dienstverhältnis seit 1979

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST | Heinrich-Hertz-Str. 90 | 22085 Hamburg  
 Telefon (040) 3022-4305 | uhlenhorst@pflegenundwohnen.de

Thema	Treffen	Ansprechpartner/in	Kontakt
Bridge für fortgeschrittene Anfänger	donnerstags, 15.00 h - 18.00 h	Ilse Kütemeier	Tel. 2299171
Skat	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17.00 h	Bärbel-Bucksch-Hinniger	Tel. 225645
Chor	nach Vereinbarung	Bernelis de Leur	Tel. 0172-5150453
Putz-Paten Stolpersteine	2 x Jahr, nach Vereinbarung	Annegret Krol	Tel. 22694857
Doppelkopf	Jeden 1. Montag im Monat 14.30-17.30 h	Uschi Pfündner	Tel. 2295636
Mahjong (2 Gruppen)	nach Vereinbarung	Inga Schnoor Karin Welschen	Tel. 2204552 Tel. 2509203
Radfahrgruppe	nach Vereinbarung	Renate Wente	Tel. 481413
Wanderung	Jeden 2. Dienstag im Monat	Hexe Fiedler Renate Wente	Tel. 5526690 Tel. 481413
Besichtigungen, Vorträge, Besuch der Kunsthalle, etc.	1 x monatlich, nach Vereinbarung	Uschi Pfündner	Tel. 2295636
Sprechstunde Vorstand	2. Dienstag im Monat, 17.00 -18.00 h		





**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.**  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Mundsburger Damm 37 22087 Hamburg  
Tel.: 040 18 049 060 Mail: info@hubv.de

*Ausgabe August - September 2023*

*Hier steht Ihre Anschrift,  
wenn Sie als Vereinsmitglied die  
Rundschau per Post erhalten.*

## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

 Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! 

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer  persönlichen  Partner-  U30/Sozial  Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname  Geburtsdatum

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen

mindestens 10 €

Vorname

geworben von:

Datum, Unterschrift

Partner/in Name  Geburtsdatum

Partner/in Vorname

**Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.**  
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Straße  Hausnummer

Kontoinhaber: Name, Vorname

PLZ  Ort

IBAN:

Telefon  E-Mail

Datum, Unterschrift

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €